

1 **Unsere Perspektiven für den Landkreis Esslingen!**

2 Unser Landkreis Esslingen-Plan bis 2030

3 **Die SPD im Landkreis Esslingen – SOZIAL. ENGAGIERT. WELTOFFEN.**

4 Der Wunsch nach dem Erhalt des sozialen Friedens, bezahlbarem Wohnraum, nach sicheren
5 Arbeitsplätzen, Bildungschancen, wohnortnaher Gesundheitsversorgung, verlässlicher Mobilität, einer
6 lebenswerten Umwelt, einem ambitionierten Klimaschutz und einer angemessenen Grundversorgung
7 eint uns im gesamten Landkreis Esslingen.

8 Die **SPD im Landkreis Esslingen** setzt sich für eine Politik ein, die den Städten und Gemeinden im
9 Landkreis Stärke und Handlungsfähigkeit garantiert, damit sie ihre gesetzlich aufgetragenen Aufgaben
10 innerhalb der kommunalen Selbstverwaltung erfüllen und eigenständig gestalten können. Wir sind in
11 den Städten und Gemeinden die verlässliche Partnerin für die Einwohner:innen im Landkreis Esslingen.
12 Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, mit den Menschen im Landkreis im Gespräch zu bleiben und
13 ihre Belange ernst zu nehmen.

14 Der Vertrauensverlust in die politischen Institutionen ist gegenwärtig überall spürbar. Dem stellen wir
15 uns als **SPD im Landkreis Esslingen** durch Kompetenz, Engagement und klarer Haltung entgegen.
16 Deshalb stehen wir für einen selbstbewussten Kreistag, der die Arbeit der Verwaltung konstruktiv
17 begleitet, seine Kontrollfunktion ernst nimmt und sich als Motor und Impulsgeber versteht.

18 Es zeigt sich, dass die 2020er Jahre von großen gesellschaftlichen Herausforderungen geprägt sind:
19 Nach der Corona-Pandemie sind die digitale Transformation sowie der ökologisch-soziale Umbau
20 unserer Wirtschaft ebenso wie der demografische Wandel die Herausforderungen unserer Zeit. Als
21 SPD im Landkreis Esslingen wollen wir aktiv und mit Zuversicht handeln und gestalten.

22 **Auf den Punkt gebracht:**

23 **Sozialdemokrat:innen im Landkreis Esslingen**

- 24 • nehmen Verantwortung für soziale Gerechtigkeit, attraktive Städte und Gemeinden, gute
25 Bildungschancen und verlässliche Versorgungsstrukturen in unseren Gemeinden wahr.
- 26 • stehen für eine Politik, die einen starken und handlungsfähigen Landkreis für alle Menschen
27 zum Ziel hat.

28 **Wir sind SOZIAL und stehen ein**

- 29 • für bessere Zukunftschancen aller Kinder und Jugendlichen und den Abbau von Kinderarmut
30 in unserem Landkreis
- 31 • für Teilhabe, Inklusion und Integration, aber auch für eine individuelle Betreuung, wo diese
32 erforderlich ist
- 33 • für wirksamen Klimaschutz, der fair auf allen Schultern verteilt ist
- 34 • für genügend Wohnraum, der bezahlbar und sicher ist
- 35 • für eine Entlastung der Eltern und eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- 36 • für eine bessere Versorgung für ältere Menschen in ihrem vertrauten Umfeld
- 37 • für Kreiskliniken in kommunaler Trägerschaft mit hoher Wertschätzung für das Personal

- 38 • für eine verfügbare ambulante, stationäre medizinische (Notfall-)Versorgung vor Ort und im
- 39 Landkreis

40 **Wir sind ENGAGIERT und stehen**

- 41 • für eine Stärkung von Bus und Bahn
- 42 • für zukunftsfähige berufliche Schulen
- 43 • für die Unterstützung Kulturschaffender und kulturelle Angebote
- 44 • für gute Arbeitsbedingungen und einen starken Mittelstand
- 45 • für echte Jugendbeteiligung in den Kommunen und im Landkreis

46 **Wir sind WELTOFFEN und stehen**

- 47 • für ein starkes Europa, denn nur eine starke EU hat die Kraft, unsere sozialen Errungenschaften
- 48 zu verteidigen
- 49 • für eine weltoffene Kultur und ein gutes Zusammenleben aller Menschen in unserer Region
- 50 • für Vielfalt und Engagement gegen gesellschaftliche Spaltung und Rassismus

51 **Wir sind KONKRET!**

52 Unser 11-Punkte-Maßnahmenplan:

- 53 1. Mobilität für alle: Einführung eines Solidartickets in der Region.
- 54 2. Passgenauer Bus-Ausbau zu allen Zeiten: Ausbau des On-Demand-Verkehrs im Landkreis und
- 55 Erweiterung des elektrischen O-Bus-Systems.
- 56 3. Medizinische Versorgung sicherstellen: Förderung von Gesundheitszentren in kommunaler
- 57 Trägerschaft, um Versorgungsengpässen auf dem Land entgegenzuwirken und jungen
- 58 Ärzt:innen Perspektiven zu bieten.
- 59 4. Kampf gegen Kinderarmut: Förderung des Mensaessens an Schulen, Armutsberichterstattung
- 60 und Förderung einer Kreisbonuscard.
- 61 5. Mehr bezahlbarer Wohnraum: Gründung eines Bündnisses für bezahlbares Wohnen,
- 62 Errichtung einer kreisweiten Wohnbaugesellschaft zur Vermietung und zum Bau von
- 63 Wohnungen.
- 64 6. Photovoltaik auf jedes Dach: Energiewende beschleunigen! Photovoltaik auf allen Dächern
- 65 des Landkreises bis Ende 2025.
- 66 7. Ressourcenverbrauch reduzieren: Förderung eines kreisweiten Mehrwegsystems für die
- 67 Gastronomie und den Einzelhandel.
- 68 8. Kinderbetreuung ausbauen: Erweiterung eigener Kinderbetreuungsangebote zur Gewinnung
- 69 und Bindung von Fachkräften für den Landkreis und seine Unternehmen.
- 70 9. Förderung des Ehrenamts: Einführung einer Zertifizierung als ehrenamtsfreundliches
- 71 Unternehmen.
- 72 10. Stärkung der Jugendbeteiligung: Jugendbeteiligungsformate in allen Kreiskommunen und
- 73 Etablierung eines Jugendkreistags.
- 74 11. Förderung des lokalen Mittelstands: Prüfung tarifkonformer Entlohnung zum Schutz
- 75 mittelständischer Betriebe.

76 **Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken!**

77 Als SPD im Landkreis Esslingen halten wir den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft für eine
78 zentrale Aufgabe von Politik und Zivilgesellschaft. Armut, Polarisierung, Vereinzelung und die
79 Komplexität multipler Herausforderungen unserer Zukunft dürfen nicht zum sozialen Spaltpilz werden.
80 Zum Erhalt unseres sozialen Friedens tragen gegenseitiger Respekt, eine lebendige Demokratie und
81 die Möglichkeit gesellschaftlicher Teilhabe bei.

82 Für uns als SPD im Landkreis Esslingen ist daher der Erhalt und die Stärkung von Institutionen und
83 Maßnahmen, die ein vielseitiges Zusammenleben stärken, essenziell. Wir müssen in der Lage sein,
84 zeitnah und flexibel gemeinsam auf Veränderungen zu reagieren. Dazu ist uns eine Kooperation auf
85 Augenhöhe mit starken Kommunen, Sozialverbänden, freien Trägern und Vereinen wichtig.

86 Wir wollen ehrenamtliches Engagement in unserem Landkreis weiter fördern. Vom Einsatz bei den
87 Rettungsdiensten, den Feuerwehren und dem Katastrophenschutz über ein soziales Engagement in
88 Kirchen, Sport- und Musikvereinen, Gewerkschaften, der Jugendarbeit sowie der Flüchtlingshilfe bis
89 zur Umwelthilfe besteht eine Vielfalt an Angeboten. Diese sind gesellschafts- und
90 generationenübergreifend, ermöglichen Austausch und Identifikation vor Ort und tragen in
91 wesentlichem Maße zu einem dem Gemeinwohl verpflichteten Zusammenleben bei. Das
92 ehrenamtliche Engagement wollen wir mit einer landkreisweiten Förderung stärker anerkennen. Die
93 Vielfalt an Angeboten und die Unterschiedlichkeit von Menschen und Kulturen machen uns stark und
94 sind für alle ein Gewinn. Daher fordern wir ein Ehrenamtsticket mit Vergünstigungen für Kultur, Sport
95 und Freizeit im ganzen Landkreis Esslingen.

96 Zum gesellschaftlichen Frieden trägt im besonderen Maße die Ermöglichung gesellschaftlicher
97 Teilhabe bei. Im Landkreis besteht ein starkes soziales Netz. Dieses wollen wir auch künftig
98 sicherstellen. Gesellschaftliche Teilhabe bedeutet für uns vor allem die Förderung von Integration und
99 die Ermöglichung von Inklusion sowie die Bekämpfung von Armut.

100 Die Bekämpfung von Armut muss unser oberstes Ziel sein! In einem so reichen Land, in dem Reiche
101 immer reicher werden, muss niemand in Armut leben. Die dramatisch steigende Nachfrage in den
102 Tafelläden verdeutlicht die Armutslage. Wir stellen uns eine Gesellschaft vor, in der niemand auf
103 Tafelläden angewiesen sein muss. Bis das erreicht ist, müssen Tafelläden gut ausgestattet sein.
104 Insbesondere gegen eine wachsende Kinderarmut müssen wir entschieden ankämpfen. Diesbezüglich
105 unterstützen wir die Kindergrundsicherung und fordern eine Übertragung auf Landkreis und
106 Kommune: Leistungen sind zu bündeln, bürokratische Hürden abzubauen. Alle Fördermöglichkeiten
107 müssen möglichst direkt bei den bedürftigen Menschen ankommen. Um allen Kindern zumindest
108 ansatzweise den Zugang zu guter, ausgewogener und gesunder Ernährung zu ermöglichen, muss das
109 Mensaessen an allen Schulen kostenlos sein. Hier steht das Land Baden-Württemberg in der Pflicht –
110 wir brauchen daher eine öffentliche Forderung des Kreistags, um Druck auf die Landesregierung
111 auszuüben. Faire Chancen für alle Kinder!

112 Als SPD im Landkreis Esslingen ist die Gleichstellung der Geschlechter ein zentrales Anliegen zur
113 Stärkung unseres Zusammenhalts. Um die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern, setzen wir
114 uns für den Beschluss einer Frauenquote in den Vorständen und Aufsichtsräten der landkreiseigenen
115 Betriebe, sowie auf der Amtsleitungs- und Dezernatsleitungsebene des Landratsamts ein. Eine solche

116 Quote soll perspektivisch eine paritätische Verteilung der Geschlechter in den Leitungsfunktionen
117 erreichen.

118 Das gedeihliche Zusammenleben in unserer Gesellschaft hängt auch maßgeblich an der persönlichen
119 Sicherheit. In Deutschland wird jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von
120 physischer und/oder sexualisierter Gewalt und etwa jede vierte Frau erfährt körperliche oder
121 sexualisierte Gewalt in einer Ehe oder Partnerschaft. Um einen besseren Schutz für Betroffene zu
122 gewährleisten, müssen wir die klammen Frauenhäuser auf solide finanzielle Beine stellen und mehr
123 Aufnahmekapazitäten ermöglichen. Die Eröffnung eines weiteren Frauenhauses kann hier Abhilfe
124 schaffen.

125 Unabdingbarer Bestandteil des sozialen Miteinanders ist für uns als SPD im Landkreis Esslingen die
126 internationale Verständigung durch regelmäßige Partnerschaften und den gemeinsamen Einsatz für
127 den Frieden. 1983 wurde die offizielle Partnerschaft zwischen der israelischen Stadt Givatayim und
128 dem Landkreis Esslingen besiegelt. Bereits 1974 nahm der Kreisjugendring diesen Austausch auf. Seit
129 Jahrzehnten pflegen wir kontinuierliche Jugendaustausche miteinander. Der aktuelle Krieg mit der
130 Hamas hat viel verändert. Als Deutsche haben wir eine besondere Pflicht, Israel als den einzigen
131 Schutzraum für Jüd:innen auf der Welt, zu schützen. Daher fordern wir den Jugendaustausch zu
132 intensivieren und weitere Kooperationen mit der Stadt Givatayim auf allen Ebenen zu etablieren.

133 **Demokratiebildung stärken - Beteiligung ernst nehmen!**

134 Wir wollen gemeinsam mit den Menschen gestalten, wie wir leben wollen und was für eine
135 Gesellschaft wir sein wollen. Jede/r soll seinen/ihren Platz in unserer Gemeinschaft finden. Nur
136 gemeinsam funktioniert unsere Demokratie. Das bedeutet auch eine angemessene Beteiligung
137 Betroffener, Angehöriger und entsprechender Interessensvertretungen bei der Entscheidungsfindung
138 des Landkreises und seiner Gremien. Wir unterstützen die Arbeit des Kreissenorenrats und fordern,
139 die bestehende Jugendbeteiligungsform auf Kreisebene zu einem Jugendkreistag weiterzuentwickeln.
140 Eine fest verankerte Form der Kinder- und Jugendbeteiligung soll mit eigenem Budget und
141 hauptamtlicher Unterstützung eingerichtet werden. Grundlage dafür müssen in in jeder Kommune
142 stattfindende Beteiligungsformate sein, die auch von Stadt- und Kreisjugendring veranstaltet werden
143 können, und in der die Jugendkreisrät:innen gewählt werden. Kinder und Jugendbeteiligung erfordert
144 verschiedene Formen und Formate, um unterschiedliche junge Menschen für die Demokratie und die
145 Themen des Gemeinwesens zu sensibilisieren. Hierzu sind verschiedene Akteur:innen notwendig, um
146 diese Vielfalt abzubilden. Eine Form der Stärkung der Jugendbeteiligung liegt in der Vernetzung von
147 SMVen im Landkreis. Die SMVen sind das demokratische Mitbestimmungsformat in allen Schulen. Wir
148 wollen sie stärken und eine Vernetzung im Rahmen einer jährlichen SMV-Konferenz im Landkreis
149 schaffen. . Im Rahmen der Subsidiarität können die SMV-Konferenz sowie der Jugendkreistag auch
150 durch den Kreisjugendring organisiert werden.

151

152 Für all diese anstehenden Aufgaben braucht es starke Partner:innen. Wir wollen hierfür die Expertise
153 der freien Träger in unserem Landkreis auf Augenhöhe einbeziehen. Als SPD im Landkreis Esslingen
154 kritisieren wir daher den Beschluss, die Expert:innen der Wohlfahrtsverbände aus dem Sozialausschuss
155 auszuschließen und den Jugendhilfeausschuss in seiner Wirkmacht einzuschränken. Dies ist ein

156 eklatanter Rückschritt in der Beteiligung von Interessensvertreter:innen und Betroffenen im Landkreis
157 Esslingen, der korrigiert werden muss.

158 **Mobilitätswende gestalten – Öffentlichen Nahverkehr stärken!**

159 Die SPD im Landkreis Esslingen setzt sich für einen zuverlässigen, preiswerten und stärker ausgebauten
160 ÖPNV ein. Der ÖPNV muss für Berufstätige wie für Privatreisende und Tourist:innen, für junge
161 Menschen in der Ausbildungsphase wie für Senior:innen eine echte Alternative zum Individualverkehr
162 darstellen.

163 Die Mobilitätswende ist ein zentrales Element zur Erreichung unser Klimaschutzziele und in diesem
164 Bereich können wir als Landkreis unmittelbar aktiv werden. Der hohe Energiebedarf des
165 Individualverkehrs macht das Potenzial deutlich – ein PKW verbraucht pro km und Person gegenüber
166 der Bahn das rund 4,8fache an Energie. Die Mobilitätswende muss daher vor allem eine Wende hin
167 zum ÖPNV werden. Die Wuppertal-Studie zur Einhaltung des 1,5 Grad-Ziels weist den Weg: Die ÖPNV-
168 Kapazitäten sind zu verdoppeln - der Autoverkehr gleichzeitig zu halbieren.

169 Der Verkehr macht 28 Prozent unserer Treibhausemissionen und 30 Prozent unseres
170 Endenergieverbrauchs aus. Gerade der Pendel- und Freizeitverkehr mit dem PKW – nicht selten mit
171 nur einer Person pro Fahrzeug – hat einen erheblichen Anteil daran. Er kostet die Allgemeinheit 10,8
172 Cent pro gefahrenen Kilometer und wird zusätzlich noch öffentlich subventioniert. Mit einer
173 Verlagerung auf die umweltfreundlicheren Busse und Bahnen kann der Landkreis einen erheblichen
174 Beitrag zum Klimaschutz leisten.

175 Um dies zu erreichen, ist ein Bündel an Maßnahmen auf Preis- und Angebotsseite gleichzeitig
176 erforderlich.

177 Um die Menschen zum Umstieg auf Schiene und Bus zu bewegen, muss der ÖPNV auch preislich
178 attraktiv sein. Zudem gilt: Die (Alltags-)Mobilität des Einzelnen darf nicht zur Frage der sozialen
179 Leistungsfähigkeit werden. Sozial gerechte Klimapolitik schließt zwingend eine Bezahlbarkeit der
180 Verkehrsalternativen mit ein. Dies ist auch eine soziale Frage: Nicht alle Menschen können zwischen
181 ihren Fahrzeugen wechseln oder sich ein Ersatzfahrzeug leisten. Noch viel weniger Menschen können
182 in der unmittelbaren Nähe ihres Arbeitsplatzes im Ballungsraum wohnen.

183 In den vergangenen Jahren haben wir erfolgreich für Verbesserungen im ÖPNV gekämpft. Unsere
184 langjährige Forderung eines 365-Euro-Tickets ist nun mit dem Deutschlandticket und dem 365 Euro-
185 Jugendticket zumindest in Teilen erfüllt. Nach wie vor sind wir der Auffassung, dass wir auch im
186 Landkreis Esslingen ein 365-Euro-Solidarticket benötigen. Das Solidarticket ist um 50% ermäßigt, gilt
187 im gesamten VVS-Gebiet und soll nach Vorbild des Stuttgarter Solidartickets umgesetzt werden. Nur
188 dann kann der ÖPNV wirklich von allen als überzeugende Alternative genutzt werden und so die
189 Verkehrswende gelingen. Voraussetzung ist natürlich, dass Bund und Land die hierfür erforderliche
190 Infrastruktur und vor allem das notwendige Fahrzeugmaterial zur Verfügung stellen.

191 Die bisherige Aktion zur Unterstützung der Führerscheinrückgabe für Senior:innen soll anstelle eines
192 VVS-Tickets in ein einjähriges Deutschlandticket überführt werden, um den Anreiz noch weiter zu
193 erhöhen. Auch regionalweite Stadttickets bieten zusätzlich die Möglichkeit für Gelegenheitsfahrende,
194 einen Anreiz zur ÖPNV-Nutzung zu schaffen.

195 Unsere ambitionierten Pläne der Mobilitätswende und des ÖPNV-Ausbaus brauchen vor allem eines:
196 qualifizierte Fachkräfte, die diesen Wandel umsetzen. Daher ist es wichtiger denn je, durch
197 entsprechende Standards gutes Personal zu halten und zu gewinnen. Bei der Ausschreibung der
198 Linienbündel im Busverkehr achten wir auf faire Bedingungen für unseren heimischen Mittelstand.
199 Nicht allein der Preis darf für eine Vergabe entscheidend sein. Vor allem muss beim Auftragnehmer
200 ein Betriebshof bestehen und das Personal tarifkonform bezahlt werden. Die Fahrzeuge müssen
201 möglichst mit erneuerbaren Energien angetrieben werden. Diese Forderungen hat die SPD-
202 Kreistagsfraktion erfolgreich durchgesetzt. Zudem setzen wir uns im Interesse anständiger
203 Unternehmen und der betroffenen Arbeitnehmer:innen für eine jährlich anlasslose Kontrolle der
204 Standards und Tariftreue ein.

205 Schlüssel für eine gelungene Mobilitätswende mit fairen Arbeitsbedingungen ist auf lange Sicht die
206 Gründung eines kreiseigenen Verkehrsträgers, der ähnlich wie die SSB in Stuttgart Ausschreibungen
207 intern regeln, Angebote ausbauen und qualifizierte Fachkräfte mit guten Arbeitsbedingungen
208 langfristig binden kann.

209 Ebenso müssen wir das Angebot weiter ausbauen. Die Planung und Umsetzung von
210 Infrastrukturprojekten muss beschleunigt werden. Wir sind dafür, eine S-Bahn-Anbindung bis
211 Weilheim an der Teck so schnell als möglich zu realisieren. Die Tälesbahn und die kleine Teckbahn
212 sollen endlich ausgebaut und elektrifiziert werden, um den betreffenden Kommunen schnellere
213 Verbindungen zu ermöglichen. Um den Güterverkehr so weit wie möglich auf der Schiene zu
214 gewährleisten, sollen Gleisanschlüsse und öffentliche Verladegleise gefördert werden. Erste Priorität
215 hat aber nach wie vor eine Schienenverbindung vom Neckartal auf die Fildern. Dabei liegt unser
216 Hauptaugenmerk weiterhin auf der S-Bahn. Wir befürworten eine Verlängerung der U5 von Leinfelden
217 über Echterdingen Richtung Filderstadt sowie die Verlängerung der Stadtbahn von Ostfildern nach
218 Esslingen. Sollten andere Lösungen – wie der Stukix (Stuttgart-Kirchheim-Express) – sinnvoller,
219 kostengünstiger und schneller zu realisieren sein, verschließen wir uns auch solchen Lösungsansätzen
220 nicht. Kurzfristig zu realisieren ist eine umsteigefreie Busverbindung von Filderstadt über Ostfildern
221 nach Esslingen. Diese ist im Nahverkehrsplan auch vorgesehen, bedarf aber einer beschleunigten
222 Planung und Realisierung. Die starken Wirtschaftsräume sind zügig und besser zu verbinden!

223 Weitere Streckenausbauten von Bus- und Stadtbahnlinien finden unsere Unterstützung, um die
224 Verkehrswende zu schaffen und die täglichen Staus auf den überörtlichen Straßen zu verhindern. Ziel
225 muss der Aufbau eines verlässlichen 15-Minuten, besser noch 10-Minuten-Taktes bei Bus, Regional-
226 und Stadt- und S-Bahn in unserer Region sein. Auch die Anbindung zwischen den Verkehrsträgern muss
227 besser werden, um die Gesamtwegezeiten zu reduzieren. Lange Wartezeiten beim Umsteigen
228 machen den ÖPNV unattraktiv. Hilfreich sind hierfür Mobilitätszentren, die verschiedene
229 Verkehrsmittel an einem Ort bündeln.

230 Für die Abendstunden strebt die SPD im Landkreis Esslingen ein verbessertes, zuverlässiges Angebot
231 an, das insbesondere dem Mobilitätsverhalten junger Menschen entsprechen soll. Zu einem besseren
232 Angebot zählt für uns auch die Barrierefreiheit von Bahnhöfen und Verkehrsmitteln.

233 Für den ländlichen Raum sowie Verbindungen außerhalb der Stoßzeiten halten wir insbesondere auch
234 den verstärkten Ausbau von On-Demand-Verkehren für ein attraktives Mittel, eine verlässliche
235 Verbindung mit preiswerter Gestaltung zu verbinden. Auch die zahlreichen Bürgerbusse im Landkreis
236 sind weiter zu unterstützen.

237 Mit einem attraktiveren ÖPNV werden die Straßen entlastet – Straßenlärm und andere Emissionen
238 werden sinken. Wir setzen uns weiter dafür ein, dass der Landkreis Esslingen für seine eigenen
239 Mitarbeiter:innen die Anreise mit Bus, Bahn und Fahrrad fördert.

240 Auch die Radinfrastruktur muss weiter verbessert und als gleichwertige Säule neben dem ÖPNV und
241 dem Autoverkehr gestärkt werden. Hierzu müssen Radwege attraktiver gestaltet,
242 Fahrradabstellanlagen, Ladepunkte für E-Bikes, sowie Reparatur- und Entleihstationen ausgebaut
243 werden. Schnellradwege sind dabei gleichermaßen gefragt, wie der Ausbau und die Bewerbung von
244 Freizeit-Radwege-Angeboten. Allerdings sollten Radschnellwege nur dort angelegt werden, wo sie
245 gebraucht werden. Ansonsten versiegeln wir unsere Landschaft nur unnötig neu.

246 Zur Verkehrswende zählt für uns auch die Förderung emissionsfreier Mobilität. Diese sehen wir –
247 technologieoffen – gleichermaßen in der E-Mobilität wie in der Förderung des Potenzials von grünem
248 Wasserstoff im Landkreis Esslingen. Wir begrüßen und unterstützen die Aktivitäten des Landkreises
249 zur Förderung von Pilotprojekten wie der emissionsfreien Straßenmeisterei. Für den Ausbau eines
250 ökologischen Busverkehrs fordern wir eine konsequente Umsetzung der europäischen Clean Vehicle
251 Directive. Hierzu ist die Neugestaltung von Linien und eine Neueinteilung der Busverkehre erforderlich.
252 Wir fordern daher den Ausbau des elektrischen O-Bus-Netzes der Stadt Esslingen auf weitere Linien
253 und Kommunen. Dieses System hat den Vorteil, dass es relativ schnell umsetzbar ist und ohne große
254 Baumaßnahmen funktioniert. Die Oberleitungs-Busse können dabei durch direkten Strombetrieb, aber
255 auch durch Akku-Betrieb fahren und sind dadurch nicht von einer durchgängigen Oberleitung
256 abhängig. Das ermöglicht den Bau von Oberleitungen dort, wo es praktisch ist. Das heißt Überland
257 werden zum Beispiel Oberleitungen zum Fahren und Laden gebaut, in vollen Innenstädten hingegen
258 nicht.

259 **Ressourcenverbrauch verringern – Klimaschutz verbessern!**

260 Klimaschutz geht uns alle an. Die unvermeidlichen Auswirkungen des Klimawandels müssen begrenzt
261 werden. Der Landkreis und die Kommunen müssen in ihrer Vorbildfunktion im Rahmen ihrer
262 Möglichkeit zur Verwirklichung der Klimaschutzziele beitragen. Dazu gehören: die Steigerung der
263 Energieeffizienz, die Förderung der Verkehrswende, eine auf die nächsten Generationen ausgerichtete
264 Flächen- und Bodenschutzpolitik und der Erhalt unserer biologischen Vielfalt (Biodiversität).

265 Wir unterstützen ein ambitioniertes Vorgehen im Klimaschutz, bei dem die öffentliche Hand eine
266 Vorreiter- und Vorbildrolle einnimmt. Der Landkreis Esslingen muss bis spätestens 2035 klimaneutral
267 werden. Eine frühere Zielerreichung soll ambitioniert weiterverfolgt werden. Diesem Ziel muss sich
268 der neue Kreistag sozial, fair und pragmatisch stellen.

269 Die umfangreichen Investitionen des Landkreises Esslingen bieten die Chance, innovative Konzepte
270 des Bauens umzusetzen, insbesondere auch im Hinblick auf die Wiederverwertbarkeit von
271 Baustoffen, den alternativen Einsatz von Niederschlagswasser sowie den Einsatz von regenerativen
272 Baustoffen wie Holz oder Naturmaterialien. Die Expertise der lokalen Wirtschaft wollen wir durch
273 den Einsatz von Recyclingbeton und der Begrünung von landkreiseigenen Dächern nutzen. Aufgrund
274 der Forderung der SPD-Kreistagsfraktion ist so das Cradle-to-Cradle-Prinzip, also die Forderung nach
275 einer Kreislaufwirtschaft, die vorsieht, alle Materialien ohne Qualitätsverlust wieder zu verwenden,
276 mit in die Neubauvorhaben aufgenommen worden.

277 Zur Förderung der Energiewende halten wir einen beschleunigten Ausbau von Photovoltaik für
278 geboten. Daher brauchen wir eine spürbare bürokratische Unterstützung, um allen Privathaushalten
279 den Betrieb und den Bau von PV-Anlagen zu vereinfachen. Der Kreistag soll sich dafür einsetzen, dass
280 bürokratische Hürden von Seiten des Landes und Bundes abgebaut werden. Seit Jahren setzen wir
281 uns dafür ein, dass der Landkreis auf allen geeigneten öffentlichen Gebäuden bis 2025
282 Photovoltaikanlagen vorsieht und damit einen wichtigen Beitrag zur Gewinnung erneuerbarer
283 Energien leistet. Auch die Nutzung von Freiflächen (insbesondere bei Parkplätzen) und
284 landwirtschaftlichen Flächen (Agri-Photovoltaikanlagen) sowie von Windenergieanlagen soll durch
285 den Landkreis unterstützt und gefördert werden.

286 Der Landkreis soll zudem seine Städte und Gemeinden entlasten und übergreifende Projekte
287 initiieren. Ein großes Potenzial bietet die Bündelung der kommunalen Wärmeplanung. So könnten
288 große Wärmepumpen für mehrere tausend Menschen für Nah- und Fernwärme durch den Landkreis
289 initiiert und begleitet werden.

290 Energetische Sanierungen sind zu forcieren, um die erforderliche Sanierungsquote zu erreichen. Die
291 Freizeitheime des Landkreises in Trägerschaft des Kreisjugendrings sind für eine Vielzahl junger
292 Menschen ein wichtiger Freizeit- und Bildungsort. Gerade hier kann vorbildlich für eine
293 entsprechende Bewusstseinsbildung bei jungen Menschen geworben und eine solche glaubwürdig
294 unterstützt werden.

295 Ein konsequenter Klimaschutz erfordert die zielgerichtete und messbare Verfolgung der
296 Reduktionsziele. Von Beginn an war der SPD im Landkreis Esslingen deshalb ein Konzept mit
297 verbindlichen Zielen und Maßnahmen wichtig. Dieses muss nachgebessert und regelmäßig evaluiert
298 werden.

299 Über die Reduktion der Emissionen hinaus ist der Schutz unseres Planeten in vielen Perspektiven zu
300 denken. Daher fordern wir die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts für den Landkreis Esslingen zu
301 den „Agenda2030“-Entwicklungszielen der Vereinten Nationen und die Ausrichtung an diesen Zielen.

302 Neben dem Landkreis selbst müssen auch alle Betriebe, an denen der Landkreis beteiligt ist,
303 bezüglich dieser ambitionierten Bestrebungen einbezogen sein: eine Nachhaltigkeitsstrategie ist auch
304 bei allen Beteiligungen des Landkreises auf den Weg zu bringen.

305 Bei allen Klimaschutzanstrengungen ist eine angemessene Beteiligung der Bevölkerung, der
306 Kommunen, der Zivilgesellschaft sowie der (Land-)Wirtschaft sicherzustellen. Dies fördert die
307 Akzeptanz der Maßnahmen und bindet die im Landkreis gegebenen vielseitigen Kompetenzen mit
308 ein. Dazu zählt auch die Stärkung ehrenamtlichen Engagements beispielsweise durch die
309 Altpapiersammlung oder die Projektförderung im Naturschutz. Diese wurde zuletzt auf Antrag der
310 SPD-Kreistagsfraktion auf 15.000 Euro erhöht und soll weiterhin unterstützt werden.

311 Die Klimaschutzagentur des Landkreises soll noch stärker den Fokus auf konkrete
312 Umsetzungsmaßnahmen in den jeweiligen Kommunen richten, um diese bei der Bewältigung der
313 diesbezüglichen Aufgaben zu unterstützen. Dazu zählt auch die Förderung lokaler
314 Energiegenossenschaften, um den Bürger:innen selbst eine Beteiligung an den Maßnahmen zu
315 ermöglichen.

316 Die Förderung alternativer Ansätze in der Landwirtschaft sowie der Erhalt unserer lokalen
317 Sortenvielfalt ist der SPD im Landkreis Esslingen ein wichtiges Anliegen. Das Sorten- und
318 Genussszentrum des Landkreises im Freilichtmuseum Beuren kann hier eine Leuchtturm-Funktion
319 einnehmen.

320 Nachhaltige und regionale Produktionen sind stärker als positive Beispiele hervorzuheben. Der
321 Landkreis selbst kann durch eine Zertifizierung als Fairtrade-Landkreis ein Vorbild sein.

322 Der Erhalt unserer Streuobstwiesen stellt ein wichtiges Gut dar. Eine Versiegelung von
323 landwirtschaftlichen Flächen soll reduziert und nur unter strengen Vorgaben zum Erhalt des
324 Allgemeinwohls erfolgen.

325 Die Förderung der Klimafolgenanpassung und -resilienz ist neben jeglichem ambitionierten Vorhaben
326 zum Schutz unseres Klimas weiterzuerfolgen. Dazu ist auch ein landkreisweites
327 Wasserhaushaltsmanagement zu forcieren. Ein kreisweites Konzept zur Wasserversorgung kann
328 lokale kommunale Aktivitäten unterstützen und bündeln.

329 Unsere konsequente strikte Mülltrennung seit Mitte der 90er Jahre hat zu einer deutlichen
330 Verringerung der Müllgebühren geführt. Die Weiterentwicklung der Bioabfallverwertung gemeinsam
331 mit dem Landkreis Böblingen wird nachdrücklich unterstützt. Die Entsorgungsmöglichkeiten von
332 Privathaushalten soll durch die Wiedereinführung der Öffnungszeiten am Samstag sowie zweier
333 weiterer Öffnungstage wie auch eine mengenunabhängige Gebührenfreiheit beim Kompostwerk
334 gefördert und Anreize zur konsequenten Entsorgung erhalten werden.

335 Die Abfallentsorgung soll hierbei im Sinne der Kreislaufwirtschaft weiterentwickelt werden. Dem
336 Abfallwirtschaftsbetrieb sowie den Betrieben im Landkreis kommen hierzu eine Schlüsselrolle zu. Die
337 Förderung von landkreisweiten Mehrwegsystemen sowie die Einführung einer Wertstofftonne werden
338 unterstützt.

339 Verlässliche Entsorgungen sowie hochwertige Verwertungen sind wesentliche Qualitätsstandards in
340 unserem Landkreis. Daher sollen künftig Qualitätsstandards bei Vergaben neben dem Preis ein
341 zuverlässiges Dienstleistungsangebot der Müllentsorgung gewährleisten.

342 **Medizinische Versorgung ambulant, stationär und im Notfall im Landkreis sicherstellen!**

343 Als SPD im Landkreis Esslingen setzen wir uns für die Sicherstellung der ambulanten und der
344 stationären sowie der Notfallversorgung im Landkreis Esslingen ein. Eine Reform unseres
345 Gesundheitswesens ist aufgrund des Mangels an Fachkräften notwendig. Eine ausreichende
346 Notfallversorgung in unserem Landkreis muss erhalten bleiben.

347 Einen essentiellen Beitrag zur guten medizinischen Versorgung leisten die Medius-Kliniken in der
348 Trägerschaft des Landkreises Esslingen. Als SPD im Landkreis Esslingen stehen wir zur kommunalen
349 Trägerschaft der Kliniken und setzen uns auch künftig für eine hochwertige und breite medizinische
350 Versorgung der Bürger:innen ein. Wir halten es für falsch, dass Kliniken zwingend Profite machen
351 müssen. Eine gute medizinische Versorgung sollte nicht allein von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen
352 abhängig sein.

Zunehmend gerät die ärztliche Versorgung von der Kinder- bis zur Fachärzt:in in vielen Kommunen zu einem Engpass. Als SPD im Landkreis Esslingen fordern wir eine proaktive Rolle des Landkreises zur Ansiedlung von Ärzt:innen durch (inter-)kommunale Zusammenarbeit. Ärzt:innen in den Kommunen sollen durch kommunal unterstützte Gesundheitszentren unterstützt werden, diese können auch gemeinsam mit mehreren Gemeinden entstehen. Neue Formen der ärztlichen Versorgung von mobilen Angeboten bis zur Errichtung oder dem Umbau von Gemeinschaftspraxen sollen dem geänderten Bedürfnis von Ärzt:innen Rechnung tragen und eine ortsnahe Versorgung sicherstellen. Ein aktives Handeln des Landkreises und seiner Kommunen soll verhindern, dass die lokale Versorgung zum Spekulationsobjekt wird. Spekulanten dürfen keine Unterstützung durch die öffentliche Hand erfahren. Es muss verhindert werden, dass Kassensitze an Investoren verkauft werden.

Zur gesellschaftlichen Teilhabe zählt die Verfügbarkeit einer passenden medizinischen Versorgung für Menschen mit Behinderung. Wir setzen uns hier für die Erweiterung der Kompetenzen und Zentren für Menschen mit Behinderung ein.

Chancengleichheit verbessern – Schulen als Lebensraum stärken!

Für die SPD im Landkreis Esslingen ist gute Bildung die Grundvoraussetzung, um persönliche Lebenschancen wahrnehmen zu können. Wir wollen die beste Bildung für alle Schüler:innen des Landkreises. Ohne Bildung gibt es keine Freiheit und Zusammenhalt in der Gesellschaft. Wenn wir Bildung und Ausbildung vernachlässigen, gefährden wir unsere Lebensgrundlagen, den Erfolg unserer Wirtschaft und eine stabile öffentliche Verwaltung. Es ist und bleibt für die SPD ein Ziel, Aufstieg durch Bildung zu ermöglichen und gleiche Chancen für alle zu schaffen.

Die beruflichen Schulen im Landkreis Esslingen bieten eine Vielzahl von schulischen und beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten. So werden Bildungschancen für Jugendliche geschaffen. Diese Möglichkeiten müssen noch mehr und besser bekannt werden. Dafür setzen wir uns im Kreistag ein.

Auch der Landkreis selbst bietet eine Reihe von Ausbildungsmöglichkeiten - in der Verwaltung oder auch den Kreisklinken. Der SPD im Landkreis Esslingen ist es wichtig, auch den Landkreis als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren. Nur so sichern wir den Bedarf an Fachkräften. Denn der Kampf um die Fachkräfte der Zukunft ist schon lange Realität. Die Konkurrenzsituation verstärkt und verschärft sich immer mehr. Daher muss der Landkreis mit den Schulen in seiner Trägerschaft seinen Beitrag dazu leisten, dass ausreichend Fachkräfte ausgebildet werden.

Für die SPD im Landkreis Esslingen ist Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern ein Lebens- und Erfahrungsraum, an dem unsere Jugendlichen einen maßgeblichen Teil ihrer Zeit verbringen. Neben der reinen Wissensvermittlung werden Aspekte wie Förderung sozialer Kompetenzen, Werteerziehung, interkulturelle Bildung, Berufsorientierung und individuelle Förderung und Inklusion auch an unseren beruflichen Schulen immer wichtiger. Die SPD setzt sich für entsprechende Rahmenbedingungen wie Barrierefreiheit, Schulsozialarbeit und Aufenthalts- und Verpflegungsmöglichkeiten an den beruflichen Schulen ein, damit dies verwirklicht werden kann.

Alles Lernen dient der Persönlichkeitsentwicklung. Daher wird der Fokus auf soziale Kompetenz immer wichtiger. Die Schulen im Landkreis sollen mehr sein als nur Lernorte. Dort sollen Stärken unterstützt und neue Kompetenzen entdeckt werden. Wir werden die ganzheitliche, inklusive Bildung als Auftrag

392 ernst nehmen und umsetzen. Dazu braucht es multi-professionelle Teams aus der Sonderpädagogik,
393 Schulsozialarbeit, Schulpsychologie und der Integrationshilfe.

394 Familien, deren Kinder in die sonderpädagogischen Einrichtungen gehen, haben unsere besondere
395 Solidarität und Unterstützung. Dazu gehört eine verlässliche Schülerbeförderung ebenso wie attraktive
396 Angebote in den Schulferien. Um Eltern eine echte Auswahl geben zu können, wo und wie sie ihre
397 Kinder betreuen lassen wollen, werden wir die SBBZ auch weiterhin stärken. Sie stehen als weiteres
398 Angebot ergänzend zur Verfügung. Eine umfassende Inklusion bleibt unser Ziel. Aber nicht jedes
399 inklusive Angebot ist für jedes Kind in seiner persönlichen Situation passend. Maßgabe muss die
400 Orientierung am Individuum sein.

401 In den letzten Jahren erleben wir eine massive Veränderung der Anforderungen – in allen
402 gesellschaftlichen Bereichen. Digitalisierung hat bei allen Lebensbereichen Einzug gehalten. Da müssen
403 auch die Schulen mithalten. Deshalb braucht es eine konsequente Digitalisierung der schulischen
404 Administration sowie eine konsequente Umsetzung bei den Lehrer:innen, einschließlich der Stärkung
405 der Medienkompetenz. Wir sehen hier eine besondere Verantwortung, um unsere Wirtschaftskraft
406 dauerhaft zu erhalten und zu stärken. Die Initiativen des Landes und Bundes werden im Landkreis
407 Esslingen aufgenommen und verstärkt umgesetzt.

408 Wer eine berufliche Schule des Landkreises besucht hat, muss in der Lage sein, im Mittelstand, im
409 Handwerk oder in öffentlichen Einrichtungen den technologisch neuesten Stand zu kennen und
410 digitale Konzepte professionell umsetzen zu können. Darum müssen in den Schulen immer die
411 aktuellen Technologien vorhanden und vermittelbar sein. Wir werben entschieden dafür, die
412 Attraktivität einer Ausbildung noch stärker zu betonen. Ein handwerklicher Beruf ist heute genauso
413 gefragt wie ein akademischer.

414 Die Lehrkräfte an den Schulen des Landkreises wollen wir unterstützen – durch individuelle
415 Fortbildungsmöglichkeiten ebenso wie durch allgemeine Angebote. Aufgrund der Digitalisierung hat
416 sich auch Bildung und Lehre komplett verändert. Neue Lehrmethoden müssen deshalb umgesetzt und
417 in den schulischen Alltag eingebaut werden.

418 Wir wollen die Lehrer:innen nicht nur unterstützen, sondern auch entlasten. Dafür muss die
419 Administration der IT an den Schulen weg von Lehrer:innen hin zu einer/einem
420 Digitalisierungsbeauftragten des Landkreises. Diese/r soll die IT-Services an den Schulen übernehmen,
421 damit Lehrer:innen ihrer wichtigsten Aufgabe gerecht werden können: dem Unterrichten.

422 Ein besonderer Schatz zur Bildung in vielerlei Hinsicht bietet das Freilichtmuseum in Beuren. Es ist eine
423 Bildungseinrichtung der besonderen Art. Anliegen ist uns, dass der Schwerpunkt auf nachhaltiger
424 Wissensvermittlung liegt. Angebote müssen im Sinne des Klimaschutzes immer weiterentwickelt und
425 angepasst werden. Neben der historischen Wissensvermittlung geht es auch um praktische
426 Informationen für den Alltag heute.

427 **Kinder und Jugendliche fördern – junge Menschen stark machen!**

428 Junge Menschen haben die Corona-Pandemie als besonders belastend erlebt. Sie haben die Erfahrung
429 gemacht, dass die Zukunft – ihre Zukunft – weitgehend fremdbestimmt wird.
430 Generationengerechtigkeit darf nicht auf der Strecke bleiben. Die SPD im Landkreis Esslingen setzt auf

431 Beteiligung und das Erleben von Selbstwirksamkeit in entsprechenden Freiräumen. Die Kinder- und
432 Jugendarbeit muss gestärkt, die Beteiligung junger Menschen konsequent gefördert werden.

433 Der Landkreis Esslingen hat ein breit gefächertes Angebot in der Jugendhilfe, der offenen Jugendarbeit
434 und der Schulsozialarbeit. Alle Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, der Erziehungshilfe und der
435 Jugendberufshilfe müssen noch enger verzahnt werden. Die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen ist
436 heute nicht mehr in diesen unterschiedlichen Säulen der Jugendarbeit getrennt abzubilden.

437 Junge Menschen brauchen Räume, in denen sie sich aufhalten können. Leider wurden diese in den
438 letzten Jahren massiv zurückgebaut und an die Ränder unserer Kommunen platziert. Auch
439 Jugendhäuser oder andere Räumlichkeiten, wo sich junge Menschen aufhalten konnten, wurden
440 reduziert.

441 Die SPD im Landkreis Esslingen fordert deshalb einen verbindlichen Anspruch auf Freiflächen
442 (Innenflächen, wie Außenflächen), je nach Anzahl der Kinder- und Jugendlichen in der Kommune.
443 Jugendliche gehören in die Mitte unserer Stadtgesellschaft. Wir fordern daher, diese Flächen nicht nur
444 am Rande der Kommunen zu etablieren, sondern verteilt über das Stadtgebiet.

445 Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung ab 2026 soll landkreisweit durch lokale Lösungen und
446 Einbindung Freier Träger zur Bildungsgerechtigkeit und zu einem gelingenden Aufwachsen junger
447 Menschen beitragen. Nicht zuletzt wird dadurch die Berufstätigkeit beider Elternteile erst ermöglicht
448 und so deren unverzichtbares Potenzial an Wissen und Fähigkeiten erschlossen – für die Gesellschaft
449 und die Wirtschaft.

450 Auch in der Kinder- und Jugendarbeit muss das Augenmerk auf Inklusion, Teilhabe und Integration
451 gerichtet werden, um die Zukunftschancen aller Jugendlichen zu wahren, zu fördern und damit die
452 Gesellschaft als Ganzes zu stärken. Kinderarmut darf es in unserem reichen Landkreis nicht geben.

453 Die Chancen zur Teilhabe jeder/jedes Einzelnen hängen immer stärker vom verfügbaren finanziellen
454 Spielraum ab. Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst – auch im Landkreis Esslingen. Als SPD im
455 Landkreis Esslingen fordern wir: Niemals darf das Leben in unserer Region von den finanziellen
456 Möglichkeiten abhängig sein. Unser gesellschaftlicher Zusammenhalt, unsere Demokratie hängt
457 gerade in Deutschland von einer Begegnung auf Augenhöhe ab. Durch eine verstärkte
458 Auseinanderentwicklung von Arm und Reich droht dieser Zusammenhalt verloren zu gehen.

459 Erschreckend ist, dass gerade die Kinderarmut in unserem reichen Baden-Württemberg in den
460 vergangenen Jahren erheblich gestiegen ist: Jedes 5. Kind ist inzwischen von Armut bedroht. Kinder
461 sind unser aller Zukunft – von ihnen, ihren Talenten und ihren Fähigkeiten und ihren Chancen hängt
462 das zukünftige Wohl unserer Gesellschaft ab. Es liegt in unserer Verantwortung, diese
463 Ausgangschancen für Kinder bestmöglich zu gestalten. Um gezielte Ansätze gegen Kinderarmut zu
464 finden, fordert die SPD im Landkreis Esslingen die Erstellung eines Armutsberichts für den Landkreis
465 Esslingen. Auf dieser Basis können – gemeinsam mit Partner:innen aus diesem Kompetenzbereich –
466 präventive Ansätze gefunden werden.

467 Immer weniger Kinder können schwimmen und immer mehr Schwimmbäder machen zu, weil die
468 Kommunen allein gelassen werden mit der Finanzierung der teuren Schwimmanlagen. Die Grundlage
469 von Schwimmausbildung ist und bleibt die nutzbare Wasserfläche im Landkreis. Wir müssen daher

470 Schwimmhallen erhalten, sanieren und langfristig sichern. Als SPD im Landkreis Esslingen fordern wir
471 eine aktive Vermittlerrolle des Landkreises zwischen den Kommunen, die von einer Schwimmhalle
472 abhängig sind, um eine gemeinsame kostenintensive Sanierung zu ermöglichen und eine gemeinsame
473 jährliche Unterhaltsfinanzierung beispielsweise in Zweckverbänden zu moderieren.

474 Die Stellung des Kreisjugendrings als freier Träger und zugleich verlässlicher Partner des Landkreises
475 und der Kommunen muss gestärkt werden.

476 **Rahmenbedingungen für Inklusion schaffen – Wahlfreiheit stärken!**

477 Damit Inklusion von Menschen mit Behinderung gelingt, muss diese von Anfang an in Einrichtungen
478 gelebt werden. Sie hängt in wesentlichen Teilen von einer guten Begleitung in Kindertagesstätten und
479 Schulen ab. Uns ist es wichtig, dass der Landkreis Esslingen seiner Verantwortung für eine qualifizierte
480 und zuverlässige Begleitung gerecht wird.

481 Es bedarf kompetenter Beratung für die Umsetzung der Inklusion in Schulen, Vereinen und anderen
482 Einrichtungen. Barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Einrichtungen müssen selbstverständlich bei
483 neuen Planungen mitgedacht werden.

484 Wir wollen überall dort, wo es für die Entwicklung des Kindes förderlich ist, passende inklusive
485 Lösungen ermöglichen. Allerdings wurde der Bedarf der Schulen bei Inklusionsmaßnahmen von Land
486 und Bund vernachlässigt, weil das notwendige Fachpersonal in sehr vielen Fällen fehlt. Die
487 gegenwärtige personelle Ausstattung durch das Land ist vollkommen unzureichend und konterkariert
488 die gesetzlich gewährte Wahlmöglichkeit der Eltern. Wir werden weiterhin eine bessere und
489 qualifizierte Personalversorgung auf allen Ebenen einfordern.

490 Verlässlichkeit ist zur Ermöglichung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung erforderlich. Daher
491 ist eine verlässliche Schüler:innenbeförderung für die Zeitplanung der jungen Menschen wie der Eltern
492 zwingend.

493 **Passgenaue Förderung aller Kinder – sonderpädagogische Angebote stärken!**

494 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) sind ein wesentlicher Bestandteil des
495 Schulwesens in Baden-Württemberg. Wenn Kinder mit einem festgestellten Anspruch auf ein
496 sonderpädagogisches Bildungsangebot ihren Bildungsanspruch nicht an einer allgemeinbildenden
497 Schule wahrnehmen, können sie wahlweise ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
498 mit dem spezifischen Förderschwerpunkt besuchen. Die SBBZ unterstützen auch die
499 allgemeinbildenden Schulen bei der sonderpädagogischen Beratung. Wir treten daher für eine
500 Stärkung und den Erhalt der spezifischen Fördermöglichkeiten in unseren SBBZ ein.

501 An den sonderpädagogischen Schulen in Kreisträgerschaft wollen wir die Ganztages- und
502 Ferienbetreuung stärker ausbauen. Ziel muss sein, dass mehr Eltern für ihre Kinder, die an
503 allgemeinbildenden Schulen unterrichtet werden und ein sonderpädagogisches Angebot in der
504 Betreuung benötigen, das Angebot in Anspruch nehmen können. Die qualifizierten Angebote müssen
505 finanziell für alle Eltern erschwinglich sein, um alle Kinder mitzunehmen und Eltern zu entlasten. Die
506 bisherigen für die Familien sehr wichtigen Angebote in den Ferien stellen gegenwärtig eine

507 Freiwilligkeitsleistung des Landkreises Esslingen dar. Eine spürbare Unterstützung durch das Land ist
508 überfällig.

509 **Digitalisierung in Verwaltung und Schulen beschleunigen!**

510 Die Digitalisierung der Verwaltungen ist kein Selbstzweck, sondern unabdingbar, wenn überflüssige
511 Bürokratie der öffentlichen Hand reduziert und die Kernaufgabe der Verwaltung gestärkt werden soll.
512 Deshalb wird der Landkreis Esslingen mit seinen kommunalen Verwaltungen die digitalen Initiativen
513 des Bundes und der Länder zur Verwaltungsmodernisierung aufnehmen und in den jeweiligen
514 örtlichen Strukturen umsetzen. Die SPD im Landkreis Esslingen wird diesen komplexen Prozess
515 nachhaltig auch in den jeweiligen Kommunen unterstützen.

516 Der Kreis Esslingen ist ein wirtschaftsstarker Landkreis, der als Träger des beruflichen Schulwesens eine
517 besondere Verantwortung hat. Wir müssen das berufliche Schulwesen ständig an die sich wandelnden
518 Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft anpassen, um die Grundlage für die Wirtschaftskraft
519 und Funktionsfähigkeit des Landkreises zu erhalten. Einen besonderen Fokus will die SPD im Landkreis
520 Esslingen auf die Digitalisierung legen.

521 Die Digitalisierung durchdringt alle Bereiche unserer Gesellschaft. Als Berufsschulträger müssen
522 unsere Schulen als Dienstleister des Mittelstands, Handwerks und öffentlicher Einrichtungen den
523 technologischen Fortschritt abbilden. Absolvent:innen unserer beruflichen Schulen können so neue,
524 digitale Konzepte in ihren Unternehmen umsetzen. Zugleich macht es den Mittelstand als Arbeitgeber
525 im zunehmenden Wettstreit um qualifizierte Arbeitskräfte attraktiver.

526 Wir unterstützen daher den raschen Ausbau der technischen Infrastruktur unserer beruflichen
527 Schulen, um den digitalen Wandel – Industrie, Handwerk und Arbeit 4.0 - ermöglichen zu können.
528 Neben den technischen Anforderungen geht mit der Digitalisierung aber auch eine Veränderung der
529 Bildung und Lehre einher: Lehrkräfte müssen fortgebildet und neue Lernmethoden entworfen werden.
530 Auch darf ein konstruktiv-kritischer Umgang mit der digitalen Welt - von der Medienkompetenz bis zu
531 eigenen Kenntnissen – in unserem Bildungswesen nicht zu kurz kommen. Wir setzen uns diesbezüglich
532 für eine klare Vorreiter:innenrolle des Landkreises Esslingen ein!

533 Um die komplexen Herausforderungen des Landkreises im Hinblick auf die Digitalisierung zu fördern,
534 setzen wir uns für eine Bündelung der Aktivitäten von Landkreis und Kommunen ein. Eine
535 Digitalisierungsagentur kann vernetzen, beraten und Prozesse beschleunigen.

536 **Eltern entlasten – Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern!**

537 Frauen und Männer müssen die Möglichkeit haben, ihren Beruf auszuüben, ihren Lebensunterhalt zu
538 verdienen und eine angemessene Altersvorsorge zu erwirtschaften. Sie sollen in der Lage sein, die
539 Gründung einer Familie, ebenso wie die Pflege der eigenen Eltern, mit dem Beruf zu vereinbaren. Dazu
540 braucht es verlässliche Rahmenbedingungen wie eine qualitative Kinderbetreuung, flexible
541 Arbeitszeiten und familienunterstützende Maßnahmen in den Betrieben. Wir setzen uns dafür ein,
542 dass der Landkreis Esslingen Kinderbetreuungsmöglichkeiten in eigenen Einrichtungen schafft. Dazu
543 können auch flexible Modelle wie Angebote des Tageselternvereins genutzt werden.

544 Der Bedarf an Betreuungsplätzen steigt. Dafür brauchen wir mehr gut qualifizierte, engagierte und
545 entsprechend bezahlte Erzieher:innen. Diese gewinnen wir nur, wenn wir die Bedeutung der ersten
546 Lebensjahre für die Entwicklung der Kinder gesellschaftlich stärker anerkennen und ihre Arbeit durch
547 entsprechende Bezahlung honorieren.

548 Wir setzen uns für den Ausbau von Kurzzeitunterbringungen von behinderten Kindern und
549 Jugendlichen ein, um Familien in ihrem Lebensalltag zu entlasten.

550 Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärker voranzubringen und auch die Ungleichheit
551 zwischen den Geschlechtern zu verbessern, fordern wir für öffentliche Toiletten, alle Gebäude des
552 Landkreises, sowie in den Schulen in Trägerschaft des Landkreises kostenlose Hygieneprodukte für
553 Frauen.

554 Wir brauchen kluge Menschen, um die Herausforderungen in unserer Gesellschaft zu bewältigen,
555 leider ist die Arbeit im öffentlichen Dienst meist nicht so attraktiv. Um die Attraktivität zu erhöhen und
556 den Fachkräftemangel entgegenzuwirken, soll die Flexibilität der Arbeitswelt auch in der
557 Landkreisverwaltung gesteigert werden.

558 **Bezahlbaren Wohnraum fördern – Wohnen als Menschenrecht!**

559 Wohnraum wird zunehmend zum Luxusgut und für viele Menschen zur existenziellen Frage. Für uns
560 als SPD im Landkreis Esslingen ist das Recht auf Wohnraum ein Menschenrecht. Eine Spekulation mit
561 Immobilien ist ein Schlag in das Gesicht der hart arbeitenden Arbeitnehmer:innen. Wir stellen uns
562 gegen jede Spekulation mit Immobilien und fordern harte Sanktionen

563 Erfahrungen aufgrund der Pandemie haben den Stellenwert von „eigenen Vier-Wänden“ verdeutlicht.
564 Sowohl die Verfügbarkeit als auch die Finanzierungsmöglichkeit von Wohnraum birgt sozialen
565 „Sprengstoff“.

566 Die Wohnraumpolitik ist gescheitert! Seit Jahrzehnten schaffen wir es nicht, die Mieten zu begrenzen.
567 Auch der massive private Ausbau hat nicht zur Beruhigung der Wohnsituation beigetragen. Wir müssen
568 nun andere Wege gehen. Es braucht einen Ausbau von bezahlbarem Wohnraum durch den Staat.

569 Wir fordern die Schaffung eines Bündnisses für bezahlbaren Wohnraum, in dem der Landkreis alle
570 Akteur:innen im Landkreis versammelt, um sich gemeinsam auf den Weg zu mehr bezahlbarem
571 Wohnraum zu begeben. In diesem Zusammenhang könnte auch das Wohnraumakquise-Projekt aus
572 dem Landkreis Böblingen einen wichtigen Beitrag zur Reduktion leisten.

573 Weiterhin setzen wir uns für eine kreisweite Wohnbaugesellschaft ein, die gemeinsam mit den
574 Kommunen für bezahlbaren Wohnraum sorgt. Dabei soll es gemeinsame Projekte mit den
575 Hochschulen, Ausbildungsstätten und Unternehmen geben, um Wohnheime für Studierende und
576 Auszubildende zu bauen. Wir forcieren dabei ein Miteinander von Azubis und Studierenden an, um
577 Vorurteile abzubauen und eine stärkere Gemeinschaft zu fördern.

578 Der grassierende Leerstand im Landkreis ist dabei mit einer der Gründe, weshalb die Mieten immer
579 weiter steigen. Diesem Leerstand gilt es entgegen zu wirken. Deshalb soll das „Tübinger Modell“ mit
580 Fördern und Fordern etabliert werden.

581 Auch die Mietobergrenzen des Landkreises haben wir im Fokus. Die Konzeption sowie die sich daraus
582 ergebenden tatsächlichen Grenzwerte haben wir von Anfang an kritisch bewertet. Wir fordern eine
583 regelmäßige realistische Anpassung der Mietobergrenzen, die der Entwicklung des Wohnungsmarktes
584 auch tatsächlich Rechnung trägt.

585 Zur angemessenen Wohnraumversorgung zählt allerdings auch die Förderung neuer Wohnformen
586 sowie eines barrierefreien Wohnens. Der Landkreis kann hierbei durch Vermittlung und Vernetzung
587 seiner Gemeinden mit anderen Akteur:innen der Wohnungsunternehmen wie auch der
588 Zivilgesellschaft zur Entwicklung neuer Angebote beitragen.

589 Zur Sicherstellung von Wohnraum für Mitarbeitende des Landkreises und seiner beteiligten Firmen ist
590 der Ausbau von bezahlbarem Wohnraum durch den Landkreis selbst erforderlich. Insbesondere für
591 junge Menschen und Familien ist es schwierig, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Der Landkreis sollte
592 mit eigenen Pilotprojekten zur Sensibilisierung ebenso wie zur Reduzierung des Wohnraummangels
593 beitragen. Das Projekt „Tausche Bildung gegen Wohnen“ könnte Bildungs- und Wohnungsziele
594 fördern.

595 **Bessere Versorgung und mehr Selbstständigkeit im Alter – Lebensleistungen wertschätzen!**

596 In unserer Gesellschaft alt zu werden, darf nicht zu einem sozialen und wirtschaftlichen Abstieg führen.
597 Unsere älter werdende Gesellschaft benötigt eine gute Infrastruktur in einem vertrauten Wohnumfeld.
598 Das bedeutet ausreichende Versorgung mit allen Einrichtungen des täglichen Bedarfs. Auch
599 medizinische Angebote wie zur Verfügung stehende Hausärzte, stationäre und ambulante Reha-
600 Einrichtungen, Pflegedienste, Tagespflegeeinrichtungen (beispielsweise für Demenz) und weitere
601 Dienstleistungen sind hierfür erforderlich. Gerade durch eine breite ambulante Versorgung kann die
602 Beteiligung am gesellschaftlichen Leben lange ermöglicht werden. Zusätzlich bedarf es der verstärkten
603 Schaffung von Kurzzeitpflegeplätzen. Eine Lösung könnte sein, Kurzzeit- und Pflegeplätze an den
604 Kliniken anzusiedeln.

605 Kompetente Beratungsmöglichkeiten wie die Pflegestützpunkte vor Ort dienen dazu, dass die
606 Menschen in möglichst passenden, altersgemäßen Einrichtungen ihr Leben verbringen können.
607 Quartiersmanagement bedeutet aber auch, dass alle dort lebenden Gruppen ihre Bedürfnisse zum
608 Ausdruck bringen und Verantwortung übernehmen. Die SPD im Landkreis Esslingen unterstützt
609 alternative Wohnformen, gemeinschaftliche Wohnprojekte und Mehrgenerationenhäuser. Diese
610 müssen barrierefrei und ökologisch nachhaltig konzipiert und finanziell erschwinglich sein.

611 **Unterbringung von Geflüchteten**

612 Die Unterbringung von Geflüchteten stellt für uns eine humanitäre Verpflichtung dar. Zugleich stellt
613 die adäquate Schaffung und Betreuung der Zuflucht Suchenden eine große Herausforderung für den
614 Landkreis, sowie alle Städte und Gemeinden dar. Für den Landkreis ist dies angesichts fehlender
615 eigener Liegenschaften im besonderen Maße gegeben. Das Land ist gefordert, vermehrt ausreichend
616 Erstaufnahmeplätze zu schaffen und für einen reibungsloseren Ablauf in der Verwaltung zu sorgen. Zu
617 aller Not und Herausforderung darf nicht noch zusätzlicher Aufwand, nicht nur eine nicht ausreichend
618 gerechte Verteilung führen.

619 Durch die Übernahme der Kosten der Unterkunft des Bundes werden seit einigen Jahren deutlich mehr
620 Kosten durch den Bund übernommen. Zugleich fordert der Landkreis Jahr um Jahr viele Millionen Euro
621 vom Land, die nur sehr zeitverzögert abgerechnet werden. Verheerend war in diesem Zusammenhang
622 auch die zwischen den Jahren 2018 bis 2022 notwendig gewordene Aufgabe von einigen Unterkünften
623 aus Kostengründen, die nun mühsam reaktiviert werden müssen. Hier ist mehr Weitsicht in der
624 Bereitstellung von Unterkünften und für Mittel erforderlich.

625 **Integration ermöglichen – Integrationswillige fördern!**

626 Die SPD im Landkreis Esslingen setzt sich dafür ein, dass die Integration von Menschen anderer Kultur,
627 Religion und Hautfarbe gelingt, indem wir ihnen die Chance geben, einen Platz in unserer Gesellschaft
628 zu finden, an dem sie ihre Kompetenzen nutzen und einbringen können. Das bringt unsere Gesellschaft
629 als Ganzes weiter.

630 Sprache bildet dabei eine wesentliche Grundlage für eine gelungene Integration. Daher ist die
631 Sprachförderung durch Sprachkurse auszubauen. Weitere Bildungsangebote sollen kulturelle
632 Unterschiedlichkeiten vermitteln und verständlicher machen.

633 Integration benötigt sinnvolle Strukturen, damit diese Menschen ihre Chancen wahrnehmen können.
634 Vorhandene Netzwerke, allen voran ehrenamtliche Aktivitäten, sind deshalb zu fördern und neue sind
635 zu ermöglichen.

636 Integration wird gefördert durch die Ermöglichung von Arbeit. Wenn Menschen arbeiten wollen und
637 können und einen Arbeitgeber finden, dürfen keine weiteren Hürden aufgebaut werden.

638 Integration kann dabei weniger gut an den Stadträndern erfolgen, sie muss in der Mitte der
639 Gesellschaft ermöglicht werden. Wir streben daher eine möglichst angemessene Unterbringung von
640 Geflüchteten an und wollen unter allen Umständen die Unterbringung an Stadträndern sowie in
641 provisorischen Unterkünften vermeiden. Eine dezentrale und vielfältigere Unterbringung der
642 Geflüchteten bleibt unser Ziel. Besonders kritisieren wir hierbei, dass keine dauerhaften
643 Unterbringungsstrukturen geschaffen wurden – und in den letzten Jahren Unterkünfte aus
644 Wirtschaftlichkeitserwägungen aufgegeben werden mussten. Wir brauchen dauerhaft mehr
645 Unterbringungsmöglichkeiten. Zudem fordern wir die Zwischenanmietung von Wohnungen durch die
646 Kommunen oder den Landkreis, um bestehende Leerstands-Potenziale zu nutzen.

647 **Lokale Künstler:innen fördern – Kultur im Landkreis stärken!**

648 Kultur ist systemrelevant. Sie ist identitätsstiftend, fördert den Fortschritt, stärkt Toleranz und ist ein
649 wichtiger Baustein für die Bildung von Jung bis Alt. Deswegen setzt sich die SPD im Landkreis Esslingen
650 dafür ein, dass alle Menschen am kulturellen Leben teilhaben können, unabhängig von ihrer Herkunft
651 und ihrem Vermögen.

652 Die SPD im Landkreis Esslingen setzt sich dafür ein, regionale Kulturschaffende zu unterstützen und
653 kulturelle Angebote für alle Bürger:innen zu schaffen. Gerade auch junge Menschen sollen durch
654 verstärkte Kooperationsformate frühzeitig die „Welt der Kunst und Kultur“ kennenlernen.

655 In der Kultur und ihrer Förderung sehen wir eine Chance für den gesamten Landkreis. Wir benötigen
656 besser interkommunal abgestimmte Programme und mehr Vielfalt in der kulturellen Landschaft. Eine
657 Koordinierung durch den *Tourismusverband Schwäbische Alb* ist hierfür der richtige Ansatz.

658 **Landkreis Esslingen als Wirtschaftsstandort stärken – Infrastruktur und Tourismus ausbauen!**

659 Der Landkreis Esslingen ist ein starker Wirtschaftsstandort. Internationale „Hidden Champions“ bilden
660 gleichermaßen wie unsere lokalen Unternehmen und das Handwerk die Basis unseres Wohlstands. Wir
661 wollen den Standort stärken und die notwendige Transformation durch Dekarbonisierung,
662 demografischen Wandel und Digitalisierung zur Chance für unseren Landkreis gestalten.

663 Entscheidend sind hierfür eine hochwertige Ausbildung und die Gewinnung und Bindung von
664 Fachkräften. Ein wesentlicher Faktor der Fachkräftegewinnung und -bindung sind ausreichender
665 Wohnraum und ein entsprechendes Kinderbetreuungs-Angebot. Wir setzen uns für
666 Betriebswohnungen und Betriebskitas ein. Die öffentliche Hand soll diesbezüglich Vorbild sein.

667 Als SPD im Landkreis Esslingen ist es uns ein Anliegen, unsere lokale Wirtschaft zu stärken. Die
668 Wirtschaftsförderung des Landkreises verstehen wir als Impulsgeber vor Ort, um vor allem das
669 Handwerk zu unterstützen. Insbesondere soll eine Förderung lokaler Startups zur Stärkung der
670 Gründerszene miteinbezogen werden. Auch die Potenziale mit den im Landkreis ansässigen
671 Hochschulen sollen durch Kooperationen noch besser genutzt werden.

672 Zur Unterstützung der Handwerksbetriebe soll der kreisweite Zukunftsdialog mit dem Fokus auf Klein-
673 und Handwerksbetriebe fortgesetzt werden. Durch das Angebot von lokalen Handwerker:innen-
674 Parkausweisen kann der Landkreis gemeinsam mit seinen Städten und Gemeinden zum Abbau von
675 Bürokratie beitragen.

676 Die SPD im Landkreis Esslingen unterstützt des Weiteren den Netzausbau für schnelles Internet und
677 den Mobilfunk in unserem Landkreis.

678 Ein elementarer Teil für die Wirtschaft im Landkreis ist dabei der Neckar, der durch den Landkreis fließt
679 und ab Plochingen schiffbar ist. Wir setzen uns für den Ausbau der Neckarschleusen ein, damit längere
680 Schiffe den Landkreis Esslingen erreichen. Dabei werden auch tausende Tonnen CO₂ eingespart.

681 Ein wichtiger Zukunftsfaktor liegt im nachhaltigen Tourismus. Als SPD im Landkreis Esslingen setzen
682 wir auf eine aktive Förderung (inter-)kommunaler Zusammenarbeit durch den Landkreis. Dazu können
683 wir Förderprogramme anderer Institutionen (u.a. der Region Stuttgart) nutzen. Insbesondere setzen
684 wir uns für die Vermarktung und den Erhalt unserer Naherholungsflächen ein. Das Biosphärengebiet
685 Schwäbische Alb ist als besonderes Markenzeichen im Landkreis Esslingen weiter zu stärken. Der
686 nachhaltige Tourismus wird auch durch eine Zertifizierung als Fairtrade-Landkreis gestärkt.

687 **Kommunen Spielräume geben für Bildung und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum!**

688 Der Landkreis muss eine nachhaltige und zukunftstaugliche Finanzpolitik betreiben, um weiterhin
689 seine Aufgaben erfüllen zu können. Die Finanzen zu sichern und die kommunale Selbstverwaltung zu
690 stärken – das sind unsere Ziele. Maßstab ist eine faire Partnerschaft mit den Städten und Gemeinden
691 und der Anspruch, unserer sozialen Verantwortung gerecht zu werden.

Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2024 des SPD-Kreisverbands Esslingen
Beschluss im Rahmen der Kreismitgliederversammlung am 28.10.2023.

692 Für unsere Zukunftstauglichkeit ist die kommunale Handlungsebene von besonderer Bedeutung.
693 Daher müssen finanzielle Spielräume im Kreishaushalt auch den Kommunen zugutekommen. Gerade
694 für die aktuellen Herausforderungen der Kommunen, wie die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum
695 und den Ausbau und Erhalt ihrer Bildungslandschaft – von kostenfreier Kita bis zum Schulabschluss –
696 benötigen die Kommunen ausreichend finanzielle Mittel. Wir setzen uns für einen
697 Kreisumlagehebesatz ein, der diesen Belangen gerecht wird.

698 Sozialdemokrat:innen im Landkreis Esslingen nehmen Verantwortung wahr für soziale Gerechtigkeit,
699 lebendige Gemeinden, gute Bildungschancen, für Klima- und Umweltschutz. Wir gestalten eine Politik,
700 die auf einen starken und handlungsfähigen Landkreis für alle Menschen ausgerichtet ist.
701 Sozialdemokrat:innen vertreten verlässlich gleichermaßen die Interessen der breiten Masse der
702 Bevölkerung wie auch schutzbedürftiger Gruppen.